

Vorwort

Soham Al-Suadi

Ekkehard W. Stegemann hat 1965 angefangen, in Heidelberg Theologie zu studieren. Wolfgang Stegemann hat 1968 dort angefangen und an dieser Theologischen Fakultät nur einen einzigen Professor vorgefunden, der sensibel war für die Beziehungen zum Judentum. Das war der Alttestamentler Rolf Rendtorff. Er war in Heidelberg die große Ausnahme und hat den beiden Brüdern die Augen geöffnet für den Antijudaismus der Christenheit. Die überwiegende Mehrheit der Professoren war antijüdisch eingestellt. Zusammen mit Luise Schottroff begann 1976 die Entwicklung der Sozialgeschichte des frühen Christentums, die sich einerseits mit den sozialen Hintergründen der biblischen Texte beschäftigt und auf der anderen Seite eine Kritik am exegetischen Antijudaismus darstellt. Die Aufarbeitung des Antijudaismus in christlicher Theologie und in den Kirchen war im Grunde die andere Seite der Medaille. Ekkehard und Wolfgang Stegemann hatten immer die Hoffnung, dass der Antijudaismus aus christlicher Exegese und Theologie und aus den Kirchen verschwinden könnte. Dieser Sammelband trägt den Titel „Vom Anti-Judaismus zum Anti-Israelismus. Der Wandel der Judenfeindschaft in theologisch-kirchlichen Diskursen“, weil Antijudaismus nicht verschwunden ist, sondern vermehrt in Form des Antisraelismus auftritt. Damit ist gemeint, dass vor allem das Existenzrecht des Staates Israel infrage gestellt wird. Auch in theologisch-kirchlichen Diskursen wird Kritik an der Politik Israels geübt, indem an Israel doppelte Standards angelegt werden und der Staat Israel dämonisiert und delegitimiert wird. Die hier gesammelten Aufsätze machen deutlich, dass allein das Benennen nicht ausreicht, sondern miteinander diskutiert werden muss. Wolfgang Stegemann und Ekkehard W. Stegemann haben sich als Gelehrte, Lehrer, Freunde und Mentoren diesen Diskussionen gestellt und vielen Mut gemacht, in der Verteidigung des Judentums und der Kritik des Antijudaismus nicht nachzulassen. Kathy Ehrensperger widmet sich in einer affirmativen Einleitung dem Lebenswerk der beiden Brüder. Danken möchte ich meinem Mitarbeiter, Dr. Klaus-Michael Bull, der die Druckvorlage erstellt hat. Vom Verlag haben Sebastian Weigert und sein Team das Projekt gefördert und das Erscheinen des Bandes möglich gemacht.

Rostock, Juli 2020